

Zahl der Gemeinderatsmitglieder: 21

Sitzungstag 06.03.2018

Es wurden alle nach Vorschrift geladen. Die Sitzung war öffentlich.

A) Öffentlicher Teil

Nr. 941

Zur Tagesordnung und zum Protokoll der letzten Sitzung

Der erste Bürgermeister stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde. Gegen die Tagesordnung bestehen keine Einwände. Das Protokoll des nichtöffentlichen Teils der Sitzung liegt im Übrigen auf und gilt als genehmigt, wenn nicht bis zum Ende der Sitzung Einwände dagegen erhoben werden.

Der Bürgermeister stellt den Antrag auf Erweiterung der Tagesordnung um die Tagesordnungspunkte:

11 a) Erschließung „Alte Turnhalle“, Straßenbauarbeiten - Auftragsvergabe

11 b) Vollzug des Bayer. Feuerwehrgesetzes (BayFwG); Bestätigung des Feuerwehrkommandanten-Stellvertreters der Freiwilligen Feuerwehr Reißing

Der Gemeinderat stimmt dem Antrag zu.

Beschluss: Anwesend: 14 Ja: 14 Nein: 0

Gemeinderat Ludwig trifft ein.

Nr. 942

Antrag auf Vorbescheid zur Errichtung eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage, Ludwigstr. 9, FINr. 848, Gemarkung Teuerting

Beschluss:

Das gemeindliche Einvernehmen wird erteilt.

Anwesend: 15 Ja: 15 Nein: 0

Nr. 943

Antrag auf Baugenehmigung zur Errichtung eines Biergartens mit Tiefgarage, FINr. 16, Gemarkung Saal a.d.Donau, Hauptstr. 33

Beschluss:

Das gemeindliche Einvernehmen wird erteilt.

Anwesend: 15 Ja: 15 Nein: 0

Nr. 944

Antrag auf Baugenehmigung - Wohnhausumbau zum Einfamilienhaus mit Errichtung einer Schleppgaube, Auf dem Gries 8, FINr. 1367, Gemarkung Saal a.d.Donau

Beschluss:

Das gemeindliche Einvernehmen wird erteilt.

Anwesend: 15 Ja: 15 Nein: 0

Nr. 945

Zuschussantrag des Theaterspielkreises Saal a.d.Donau e.V. für die Sanierung bzw. den Ausbau des Vereinsheimes

Mit Schreiben vom 22.01.2018 beantragte der Theaterspielkreis für die Sanierung und den Ausbau des Vereinsheimes mit Gaststätte und Theatersaal einen gemeindlichen Zuschuss. Nach den Aussagen des Theatervereins sollen hierbei insbesondere die folgenden Aspekte verwirklicht werden:

Zahl der Gemeinderatsmitglieder: 21

Sitzungstag 06.03.2018

Es wurden alle nach Vorschrift geladen. Die Sitzung war öffentlich.

- Die Räumlichkeiten optisch attraktiver zu machen
- Stauraum zu gewinnen
- Verbesserung des Gebäudezustandes
- Verbesserung des Raumklimas

Der Verein selbst möchte die Bauarbeiten in den Jahren 2018 bis 2020 abwickeln. Es wird mit folgenden Kosten gerechnet:

1) Sanierung Toiletten und Foyer	5.000 €
2) Sanierung Fester Westfassade	2.000 €
3) Anbau Kaltraum Eingangsbereich	5.000 €
4) Umbau Dach Zuschauerraum	10.000 €
5) Einbau Lüftungsanlage	20.000 €
6) Sanierung Gastraum	18.000 €
voraussichtliche Gesamtkosten:	<u>60.000 €</u>

Der Gemeinderat Saal a.d.Donau hat mit den Beschlüssen Nr. 801 v. 09.04.2013 und 689 v. 10.01.2017 die Sanierung bzw. den Umbau des ursprünglichen Tauberer-Vereinsheims in ein Theatervereinsheim mit entsprechenden Einrichtungen für Theaterveranstaltungen (Bühne, Zuschauertribüne usw.) – nachgewiesene Gesamtkosten von rd. 40.000,- € – mit insgesamt ca. 4.000 € bezuschusst.

Die Förderungen von 2013 bis 2017 unterstützten insbesondere Arbeiten am eigentlichen Theaterbereich (s.o.). Mit dem nunmehr gestellten Antrag werden vor allem Zuschüsse für Maßnahmen an den Nebenanlagen (Toiletten, Gastraum für Catering, Eingangsbereich und Foyer) sowie für eine Lüftungsanlage erbeten.

Unter Hinweis auf den gemeindlichen Grundsatzbeschluss des Finanzausschusses zur Förderung von Vereinen (Beschluss Nr. 109 vom 18.11.1997) wird empfohlen zum Antrag einen gemeindlichen Zuschuss in Höhe von 10 % der voraussichtlichen Gesamtkosten ohne Eigenleistungen (d.h. 6.000 €) zu bewilligen und diesen Betrag kaufmännisch auf volle 100 € aufzurunden. Ferner wäre die Auszahlung des Zuschusses erst nach Abschluss der antragsgegenständlichen Arbeiten und Vorlage der Originalrechnungen zu gewähren.

Unter Berücksichtigung der Förderung von 2013 bis 2017 würde sich die Gemeinde somit bis voraussichtlich Ende 2020 mit ca. 10.000 € an den Sanierungs-, Umbau- und Ausbaumaßnahmen des Theatervereinsheims beteiligt haben.

Beschluss:

1. Dem Theaterspielkreis Saal a.d.Donau e.V. wird für die Sanierung bzw. dem Ausbau des Theatervereinsheims gemäß Antrag vom 22.01.2018 ein gemeindlicher Zuschuss bewilligt.
2. Die Auszahlung des Zuschusses erfolgt nach Abschluss der im Antrag genannten Arbeiten und Vorlage der Originalrechnungen. Sie wird auf 10% der nachgewiesenen Baukosten ohne Eigenleistungen – höchstens jedoch 6.000 € – festgesetzt und ist kaufmännisch auf volle 100 € aufzurunden.
3. Bei wesentlichen nachträglichen Kostensteigerungen (> 15.000 €) gegenüber der Baukostenschätzung im Antrag vom 22.01.2018 behält sich der Gemeinderat das Recht vor die Maximalhöhe der Förderung nach Ziff. 2 zu erhöhen. Der Theaterspielkreis hat die Steigerungen dann zu begründen und die Angelegenheit dem Gemeinderat nochmals zur Entscheidung vorzulegen.

Anwesend: 15 Ja: 15 Nein: 0

Zahl der Gemeinderatsmitglieder: 21

Sitzungstag 06.03.2018

Es wurden alle nach Vorschrift geladen. Die Sitzung war öffentlich.

Nr. 946

Wahl der Schöffen und Jugendschöffen für die Jahre 2019-2023

Herr Zeitler informiert darüber, dass in diesem Jahr wieder die Wahl der Schöffen und Jugendschöffen für die Geschäftsjahre 2019-2023 stattfindet. Zum Jugendschöffen können sich noch bis zum 07.03.2018 Personen bei der Gemeinde bewerben. Es haben sich bereits einige Personen für das Amt des Jugendschöffen gemeldet. Die Entscheidung, wer dem Amtsgericht Kelheim als Jugendschöffe vorgeschlagen wird, fällt das Kreisjugendamt des Landkreises Kelheim.

Für die Schöffen können noch bis zum 29.03.2018 Vorschläge bei der Verwaltungsgemeinschaft Saal a.d.Donau abgegeben werden. Es liegen bereits mehrere Bewerbungen für das Schöffenamt vor. Von der Gemeinde wird anschließend eine Vorschlagsliste aufgestellt.

Ohne Beschluss: Anwesend: 15

Nr. 947

Vollzug des Bayer. Feuerwehrgesetzes (BayFwG);

Bestätigung des Feuerwehrkommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Schambach

Die Freiwillige Feuerwehr Schambach hat in der Dienstversammlung vom 21. Februar 2018 Herrn Bernhard Wolter für die Dauer von 6 Jahren zum Feuerwehrkommandanten gewählt.

Der Gewählte bedarf nach Art.8 Abs. 4 BayFwG der Bestätigung der Gemeinde im Benehmen mit dem Kreisbrandrat. Die Bestätigung ist zu versagen, wenn er fachlich, gesundheitlich oder aus sonstigen Gründen ungeeignet ist.

Nach Art. 8 Abs. 3 BayFwG kann der Feuerwehrkommandant bzw. dessen Stellvertreter nur werden, wer nach Vollendung des 18. Lebensjahres mindestens 4 Jahre in einer Feuerwehr Dienst geleistet und die vorgeschriebenen Lehrgänge besucht hat.

Herr Bernhard Wolter erfüllt zwar alle sonstigen Voraussetzungen zur Bestätigung, muss aber nach der Stellungnahme des Kreisbrandrates noch den Lehrgang „Leiter einer Feuerwehr“ besuchen.

Beschluss:

Herr Bernhard Wolter wird gemäß Art. 8 Abs. 4 BayFwG als Feuerwehrkommandant der Freiwilligen Feuerwehr Schambach bestätigt, unter der auflösenden Bedingung, dass er innerhalb eines Jahres den Nachweis über den Besuch des o.g. Lehrganges erbringt.

Anwesend: 15 Ja: 15 Nein: 0

Nr. 948

Vollzug des Bayer. Feuerwehrgesetzes (BayFwG);

Bestätigung des Feuerwehrkommandanten-Stellvertreters der Freiwilligen Feuerwehr Schambach

Die Freiwillige Feuerwehr Schambach hat in der Dienstversammlung vom 21. Februar 2018 Herrn Michael Huber für die Dauer von 6 Jahren zum Feuerwehrkommandanten-Stellvertreter gewählt.

Der Gewählte bedarf nach Art.8 Abs. 4 BayFwG der Bestätigung der Gemeinde im Benehmen mit dem Kreisbrandrat. Die Bestätigung ist zu versagen, wenn er fachlich, gesundheitlich oder aus sonstigen Gründen ungeeignet ist.

Zahl der Gemeinderatsmitglieder: 21

Sitzungstag 06.03.2018

Es wurden alle nach Vorschrift geladen. Die Sitzung war öffentlich.

Nach Art. 8 Abs. 3 BayFwG kann der Feuerwehrkommandant bzw. dessen Stellvertreter nur werden, wer nach Vollendung des 18. Lebensjahres mindestens 4 Jahre in einer Feuerwehr Dienst geleistet und die vorgeschriebenen Lehrgänge besucht hat.

Herr Michael Huber erfüllt zwar alle sonstigen Voraussetzungen zur Bestätigung, muss aber nach der Stellungnahme des Kreisbrandrates noch die Lehrgänge „Gruppenführerlehrgang“ und „Leiter einer Feuerwehr“ besuchen.

Beschluss:

Herr Michael Huber wird gemäß Art. 8 Abs. 4 BayFwG als Feuerwehrkommandanten-Stellvertreter der Freiwilligen Feuerwehr Schambach bestätigt, unter der auflösenden Bedingung, dass er innerhalb eines Jahres den Nachweis über den Besuch der o.g. Lehrgänge erbringt.

Anwesend: 15 Ja: 15 Nein: 0

Gemeinderat Schlachtmeier trifft ein.

Nr. 949

ILE-Kernwegenetz: Information über aktuellen Sachstand

Der Bürgermeister informiert zum Stand des ILE-Kernwegenetzes. Hier hat die beauftragte BBV Landsiedlung auf der Grundlage der mit den Jagdgenossenschaften abgesprochenen Prioritätenlisten einen Kartenentwurf erstellt. Für den Bereich der Gemeinde Saal a.d. Donau wurden insgesamt 19,48 km an öffentlichen Feld- und Waldwegen vorgeschlagen, davon 11,3 km in Priorität 1, 8,01 km in Priorität 2 und 0,17 km in Priorität 3. An Gemeindeverbindungsstraßen wurden insgesamt 3,48 km vorgeschlagen, davon 1,84 km in Priorität 1 und 1,64 km in Priorität 2. Pro Gemeinde wurde durch die BBV Landsiedlung jeweils ein Weg mit der Priorität 1 ausgesucht. Für unsere Gemeinde ist das der „Kapellenweg“, der von Buchhofen aus Richtung Oberschambach verläuft. Er trägt in der Karte die Bezeichnung SAL 145 und soll auf einer Länge von 1,37 km ausgebaut werden. Die Kosten hierfür würden 480.200,00 € betragen. Von Vorteil an dem Weg wäre, dass kein Grunderwerb erforderlich wäre, dass er multifunktional ist und sich die untere Naturschutzbehörde positiv dazu erklärt hat. Im Gegensatz zu mehreren anderen vorgeschlagenen Wegen in der ILE ist dieser Weg allerdings nicht gemeindeübergreifend. Das Planungsbüro sieht für die Baumaßnahmen am Kernwegenetz der ILE-Donau-Laber bei den neun vorgeschlagenen Wegen mit einer Gesamtlänge von 10,6 km Baukosten von 3.711.050,00 €. Hierfür gäbe es einen Zuschuss von 85 % vom Amt für ländliche Entwicklung.

Der Bürgermeister sieht es als problematisch an, dass für den Kernwegebau insgesamt viel zu wenig Geld zur Verfügung steht. In Niederbayern gibt es derzeit 21 ILE's, von denen sich 15 als Aufgabenfeld den Kernwegebau gegeben haben. Für ganz Niederbayern stehen aber jährlich nur Fördermittel in Höhe von 2,0 Millionen € zur Verfügung. Der Bürgermeister befürchtet daher, dass der vorgeschlagene „Kapellenweg“ nicht als erster Kernweg der ILE saniert werden wird, sondern vorrangig die drei vorgeschlagenen gemeindeübergreifenden Wege.

In der Diskussion führt Gemeinderat Dietl auf, der Weg von Oberschambach nach Seilbach sollte auf Grund der dort herrschenden höheren Verkehrsfrequenz vorrangig saniert werden (in der Karte als SAL 144 bezeichnet).

Auch Gemeinderat Russ hält den Ausbau des „Kapellenwegs“ nicht für vorrangig.

Auf Nachfrage von zweitem Bürgermeister Rummel zum Weg von Unterteuerting Richtung Arnhofen (SAL 55), der auch als Radweg genutzt werde und für den es derzeit keine Fördermittel gäbe, berichtet der Bürgermeister, dass auch dieser Weg der ILE gemeldet wurde, allerdings mit Priorität 3.

Zahl der Gemeinderatsmitglieder: 21

Sitzungstag 06.03.2018

Es wurden alle nach Vorschrift geladen. Die Sitzung war öffentlich.

Der Bürgermeister schlägt vor, dem Büro zusätzlich zum „Kapellenweg“ (SAL 145) den Weg von Oberschambach nach Seilbach (SAL 144) zur Prüfung vorzuschlagen.

Damit sind die Gemeinderäte einverstanden.

Ohne Beschluss: Anwesend 16

Nr. 950

Wegeleitsystem – Gestaltung Ortseingangsschilder

Der Bürgermeister berichtet, dass für das Wegeleitsystem fünf Ortseingangsschilder zu gestalten sind. Es sind von den Fraktionen mehrere Vorschläge besprochen worden, unter anderem auch Luftaufnahmen. Der Bürgermeister regt an, in den Ortseingängen auf die Tafeln Logos wie zur 1000-Jahr-Feier gestalten zu lassen. Farblich sollten sie wie das Wappen blau-gelb sein.

Auf der Rückseite könnten Bilder, beispielsweise vom Rathaus oder vom Kreisverkehr, abgedruckt werden mit dem Zusatz „Auf Wiedersehen“. Den Tafeln könnten bei aktuellen Ereignissen wie Passionsprozession, Bürgerfest, Klingendes Saal etc. auch aktuelle Tafeln vorgehängt werden.

Seitens der Firmen am Hafen wird das Wegeleitsystem für gut befunden. Auch diese Firmen beteiligen sich mit am Erwerb von Paneelen. Durch das Wegeleitsystem könnte eine einheitliche Beschriftung im Dorf geschaffen werden.

In der Diskussion wird das Logo zur 1000-Jahr-Feier als Ortseingangsschild überwiegend begrüßt. Als weitere Motive werden Andreaskirchlein, Pestkapelle, Postbote in historischer Uniform vorgeschlagen sowie auch die Ortsausfahrtsschilder als Grafik zu gestalten.

Das Logo zur 1000-Jahr-Feier, gestaltet in den Farben blau-gelb wie das Gemeindewappen, soll mit folgenden Modifizierungen an die Ortseingangstafeln kommen:

- Das Posthorn soll nicht zentral, sondern rechts in der Grafik erscheinen.
- Am unteren Ende der Grafik sollen gewellte Linien den Fluss Donau verdeutlichen.
- Auf den Tafeln soll ein QR-Code angebracht werden.
- Bei der Tafelaufschrift „Herzlich Willkommen“ ist das Wort „Willkommen“ klein zu schreiben.
- Bei den Ortsausfahrten ist von den vorgestellten Bildern des Kreisverkehrs das mittlere zu wählen, die Schriftfarbe soll weiß sein.
- Gemeinderat Schwikowski schlägt vor, das Foto mit dem Rathaus als Grafik zu gestalten
- Der Bürgermeister nimmt die Anregungen auf und wird dem Gemeinderat die überarbeiteten Vorschläge in der nächsten Sitzung nochmals zur Entscheidung vorlegen.

Ohne Beschluss: Anwesend: 16

Nr. 951

Erschließung Heide V – Wasserversorgung, Erdarbeiten, Gasversorgung – Auftragsvergabe

Durch das Ingenieurbüro Wutz wurde eine beschränkte Ausschreibung durchgeführt. Die Angebotsunterlagen wurden an 15 Firmen versandt. Zum Eröffnungstermin lagen vier Angebote vor. Die Firma Georg Pritsch GmbH & Co. KG hat nach rechnerischer/fachtechnischer Prüfung das preisgünstigste/wirtschaftlichste Angebot zur Bruttoangebotssumme von 249.247,06 € abgegeben.

Zahl der Gemeinderatsmitglieder: 21

Sitzungstag 06.03.2018

Es wurden alle nach Vorschrift geladen. Die Sitzung war öffentlich.

Beschluss:

Der Auftrag für o.g. Arbeiten wird zur Bruttoangebotssumme von 249.247,06 € an die Firma Georg Pritsch GmbH & Co. KG, Sandsbach, erteilt.

Anwesend: 16 Ja: 16 Nein: 0

Nr. 952

Funktionsgebäude Tennis- und Schützenverein, Baugebiet „Hinter der Schule“ – Baumeisterarbeiten – Auftragsvergabe

Durch die Architektengemeinschaft Kellner-Finger-Hackelsperger wurde eine beschränkte Ausschreibung durchgeführt. Die Angebotsunterlagen wurden an 12 Firmen versandt. Zum Eröffnungstermin lagen drei Angebote vor. Die Firma Hofschuster hat nach rechnerischer/fachtechnischer Prüfung das preisgünstigste/wirtschaftlichste Angebot zur Bruttoangebotssumme von 286.833,47 € abgegeben.

Beschluss:

Der Auftrag für o.g. Arbeiten wird zur Bruttoangebotssumme von 286.883,47 € an die Firma Hofschuster, Rohr, erteilt.

Anwesend: 16 Ja: 16 Nein: 0

Nr. 953

Funktionsgebäude Tennis- und Schützenverein, Baugebiet „Hinter der Schule“ – Erdaushub - Auftragsvergabe

Durch das Ingenieurbüro Wutz wurde eine beschränkte Ausschreibung durchgeführt. Die Angebotsunterlagen wurden an sechs Firmen versandt. Zum Eröffnungstermin lagen vier Angebote vor. Die Firma Kürzl hat nach rechnerischer/fachtechnischer Prüfung das preisgünstigste/wirtschaftlichste Angebot zur Bruttoangebotssumme von 20.730,99 € abgegeben.

Beschluss:

Der Auftrag für o.g. Arbeiten wird zur Bruttoangebotssumme von 20.730,99 € an die Firma Kürzl, Saal, erteilt.

Anwesend: 16 Ja: 16 Nein: 0

Nr. 954

Künftige Ausschussarbeit

Aus dem Gremium kamen immer wieder Anregungen, angesichts der umfangreichen Tagesordnungen und der ausführlichen Beratungen und Diskussionen, die die Sitzungen oftmals sehr in die Länge ziehen, über eine Verkürzung der Sitzungen nachzudenken.

Auch die Verwaltung hat festgestellt, dass verglichen mit früheren Amtsperioden die Sitzungen tatsächlich wesentlich länger dauern und eine umfangreichere Beratung innehaben. Auch der Vergleich der Tagesordnungspunkte mit der letzten Periode zeigt, dass derzeit bereits 940 Beschlüsse abgearbeitet wurden, während in der Wahlperiode 2008-2014 im Gemeinderat insgesamt 1027 Beschlüsse gefasst wurden.

Die Geschäftsordnung der Gemeinde Saal a.d. Donau sieht beschließende Ausschüsse im Sinne eines Bauausschusses und eines Finanz- und Hauptausschusses vor. Durch konsequente Ausschussarbeit könnten viele der Entscheidungen auf die Ausschüsse verlagert werden. Die Gremien, die ein verkleinertes Abbild des Gemeinderats darstellen, könnten hier effektiv Nachfragen bearbeiten und eigenständig abarbeiten oder als Vorlage für den Ge-

Zahl der Gemeinderatsmitglieder: 21

Sitzungstag 06.03.2018

Es wurden alle nach Vorschrift geladen. Die Sitzung war öffentlich.

meinderat erarbeiten. Ein Abriss der letzten 3 Monate zeigt, dass rund 70 Prozent der im Gemeinderat bearbeiteten Angelegenheiten auch durch die Ausschüsse erledigt werden hätten können, was die Gemeinderatsarbeit entzerrt hätte.

Die Verwaltung schlägt folgendes Vorgehen vor:

- a) Monatlich sollte eine Bauausschusssitzung stattfinden. In diesen Bauausschüssen könnte, wie bereits angesichts der letzten Änderung der Geschäftsordnung beschlossen, weitestgehend die Bauleitplanung bis auf die Aufstellungs- und Satzungsbeschlüsse abgearbeitet werden. Dazu kommt, dass auch die Vergabe der Bauleistungen bis zu einer Höhe von 200.000,- Euro durch den Bauausschuss abgewickelt werden könnten. Eine Bauausschusssitzung pro Monat erscheint in Anbetracht der durch das BauGB gesetzten Frist zum gemeindlichen Einvernehmen aber erforderlich.
- b) Verwaltungs- und Finanzausschuss
Auch hier könnte eine konsequente Abarbeitung von Vergaben, Lieferleistungen und Zuschüssen erfolgen. Das Gremium hat hier einen Entscheidungsspielraum bis zu einer Summe von 100.000,- Euro. Hier erscheint es der Verwaltung für zweckmäßig, im Wechsel monatlich einmal eine Verwaltungs- und Finanzausschusssitzung und eine Gemeinderatssitzung abzuhalten.

Nach den Richtlinien der Gemeindeordnung und der Geschäftsordnung des Gemeinderats ist es Aufgabe des Ersten Bürgermeisters, die Sitzung entsprechend vorzubereiten und zu laden. Nichts desto trotz wird der von der Verwaltung erarbeitete Vorschlag dem Gremium zur Beratung vorgelegt.

Diskussion:

- Gemeinderat Kutil kritisiert, dass seine Fraktion keine Sitze in den Ausschüssen hat und möchte den bisherigen Modus beibehalten. Der Bürgermeister entgegnet, dass der Wählergruppe bereits dadurch entgegengekommen wurde, dass ihr bereits mit zwei Sitzen Fraktionsstatus zugebilligt wurde. Jeder Gemeinderat, auch die nicht in die Ausschüsse entsandten, hat das Recht, an Ausschusssitzungen teilzunehmen. Allerdings haben sie dort kein Beratungs- und Abstimmungsrecht, außer sie stellen einen eigenen Antrag vor.
- Zweiter Bürgermeister Rummel spricht sich ebenfalls für die Beibehaltung der bisherigen Sitzungsarbeit aus. Man sollte weiter monatlich eine Gemeinderatssitzung abhalten und zusätzlich noch Ausschusssitzungen. Der Bürgermeister entgegnet, dass die Abhaltung von Ausschusssitzungen wirtschaftlicher ist und zu schnelleren Entscheidungsfindungen führt.
- Der erste Bürgermeister weist darauf hin, dass die Geschäftsordnung durch den Gemeinderat beschlossen wurde. Das von der Verwaltung vorgeschlagene Prozedere ist durch die Geschäftsordnung so vorgesehen. Entsprechend dieser Vorgaben wird er künftig laden.
- Gemeinderat Schlachtmeier begrüßt das von der Verwaltung vorgeschlagene Modell. Er erinnert daran, dass auch in früheren Sitzungsperioden häufig Bauausschusssitzungen stattgefunden haben.
- Gemeinderat Ludwig hält zwar Sitzungen des gesamten Gemeinderats für am demokratischsten, weist jedoch darauf hin, dass in den vergangenen Sitzungsperioden durch die Ausschüsse gute Arbeit geleistet wurde, insbesondere als Vorbereitung zu Gemeinderatssitzungen.
- Gemeinderat Kutil sieht seine Fraktion durch die Planungen ausgebremst. Er möchte das bisherige System beibehalten haben.
- Gemeinderat Dietz erinnert gerade an die langen Vorträge von Planern im Rahmen der Bauleitplanung. Deshalb spricht er sich für die geplante Ausschussarbeit, insbesondere

Zahl der Gemeinderatsmitglieder: 21

Sitzungstag 06.03.2018

Es wurden alle nach Vorschrift geladen. Die Sitzung war öffentlich.

im Bauausschuss, aus. Der Bürgermeister erinnert daran, dass auch in der Verwaltung weniger Überstunden entstehen werden und die Protokollführung einfacher wird.

Ohne Beschluss:

Anwesend: 16

Nr. 955

Erschließung „Alte Turnhalle“, Straßenbauarbeiten – Auftragsvergabe

Durch das Ingenieurbüro Wutz wurde eine beschränkte Ausschreibung durchgeführt. Die Angebotsunterlagen wurden an 11 Firmen versandt. Zum Eröffnungstermin lagen sechs Angebote vor. Die Firma Swietelsky hat nach rechnerischer/fachtechnischer Prüfung das preisgünstigste/wirtschaftlichste Angebot zur Bruttoangebotssumme von 285.786,58 € abgegeben.

Beschluss:

Der Auftrag für o.g. Arbeiten wird zur Bruttoangebotssumme von 285.786,58 € an die Firma Swietelsky, Biburg, erteilt.

Anwesend: 16 Ja: 16 Nein: 0

Nr. 956

Vollzug des Bayer. Feuerwehrgesetzes (BayFwG); Bestätigung des Feuerwehrkommandanten-Stellvertreters der Freiwilligen Feuerwehr Reißing

Die Freiwillige Feuerwehr Reißing hat in der Dienstversammlung vom 28. Februar 2018 Herrn Stefan Giel für die Dauer von 6 weiteren Jahren zum Feuerwehrkommandanten-Stellvertreter gewählt.

Der Gewählte bedarf nach Art.8 Abs. 4 BayFwG der Bestätigung der Gemeinde im Benehmen mit dem Kreisbrandrat. Die Bestätigung ist zu versagen, wenn er fachlich, gesundheitlich oder aus sonstigen Gründen ungeeignet ist.

Nach Art. 8 Abs. 3 BayFwG kann der Feuerwehrkommandant bzw. dessen Stellvertreter nur werden, wer nach Vollendung des 18. Lebensjahres mindestens 4 Jahre in einer Feuerwehr Dienst geleistet und die vorgeschriebenen Lehrgänge besucht hat.

Der Gewählte erfüllt alle Voraussetzungen zur Bestätigung.

Beschluss:

Herr Stefan Giel wird gemäß Art. 8 Abs. 4 BayFwG als Feuerwehrkommandanten-Stellvertreter der Freiwilligen Feuerwehr Reißing bestätigt.

Anwesend: 16 Ja: 16 Nein: 0

Nr. 957

Verschiedenes

- Der Bürgermeister berichtet, dass beim Baugebiet „Alte Turnhalle“ das alte Trafohäuschen abgerissen und gegen einen neuen Trafo an anderer Stelle ersetzt wird. In diesem Zusammenhang soll auch der an der Lindenstraße vorhandene Bogen der Straße begradigt werden.
- Die Gemeinde hat seit 2015 ein eigenes Programm zum Erhalt von asphaltierten Feldwegen aus den 70er Jahren. In 2017 war dabei unter Beschluss-Nr. 852 beschlossen worden, auch den von der Gstreifeter Straße abzweigenden Feldweg auf einer Länge von 30

- m auszubauen und einen defekten Durchlass zu erneuern. Erste Kostenschätzung hierfür beliefen sich auf rund 12.000 €. Die Maßnahme soll zusammen mit dem Weg in Schambach durchgeführt werden.
- Aufgrund des Vorbringens von Landwirten aus Unter- und Oberteuering hat der Bürgermeister entschieden, den Weg bereits ab der Einmündung bis zur auszubessernden Stelle in einem Stück zu asphaltieren. Die Kostenmehrung hierfür beträgt unter 10.000 €.
- In der Zeit vom 13.04 – 14.04.2018 wird die Stadt Kelheim die erste Kelheimer Ausbildungsmesse durchführen. Die Gemeinden Saal und Ihrlenstein haben sich daran beteiligt. In der Messe nehmen auch vier Saaler Firmen, nämlich die Firmen Cetto, Göttler, Mahlo und Wiedmann teil.
 - Der Bürgermeister teilt den Sachstand zur Renaturierung des Feckinger und Esperbachs, wofür der Vöf den Auftrag zur Ausführung bekommen hat, mit. An dieser interkommunalen Maßnahme beteiligen sich auch die anderen Bachanliegergemeinden. Die Gesamtmaßnahme beläuft sich auf 24.790,00 €, die auf die Kommunen verteilt wird. Es steht eine Förderung von bis zu 85 % in Aussicht.
 - Der Bürgermeister stellt die Planungen für das Haus am Kirchplatz – Erdgeschoss – vor. Dort sollen eine Metzgerei, ein Literaturkaffee, eine öffentliche Bücherei und öffentliche WC's entstehen.
 - Der Bürgermeister gibt eine kurze Information zur Vermögensübersicht von Gemeinde, Schulverband und VG. Die allgemeine Rücklage beträgt für die Gemeinde 4.628.349,59 €, für die VG 139.069,83 € und für den Schulverband 308.976,28 €.
 - Vom bischöflichen Baureferat liegt das Einverständnis vor, an der Fassade des Pfarrhauses einen Hotspot für WLAN zu errichten. Damit kann der Kirchplatz und auch der Jugendtreff künftig mit kostenfreiem Bayern-WLAN abgedeckt werden.
 - Der Bürgermeister erinnert an das Vorbringen im Gremium, im Freibad künftig mehr Mehrweggeschirr zu verwenden. Dazu wird derzeit die Verkaufsstelle umgebaut. Der Pächter wird künftig Mehrwegbecher verwenden.
Die Verwendung von Mehrwegtellern erscheint dagegen als nicht vernünftig finanzierbar. Anschaffungskosten in Höhe von rund 5.885,00 € stehe die jährliche Beschaffung von rund 1.000 Papptellern, das ca. 1 – 2 Müllsäcke ausmacht, entgegen. Der Bürgermeister schlägt daher vor, die Essensausgabe auf Papptellern beizubehalten. Das Gremium ist damit einverstanden.
 - Der Bürgermeister informiert zum Stand Baugebiet „Heide IV“. Hier wäre eigentlich die Submission der Straßen- und Erdbauarbeiten angedacht gewesen. Durch die Gemeinde wurde die Submission jedoch kurzfristig abgesagt, da bei zwei verstorbenen Erben der Erbgemeinschaft noch immer keine Nacherben gefunden werden konnten. Das Notariat und auch die zuständigen Gerichte sind weiter daran bemüht, hier noch Erben zu finden.
Der Bürgermeister weist darauf hin, dass es sich bei den Flächen um jeweils 69 m² handelt und das bei einer Gesamtfläche von 30.000 m² für das ganze Baugebiet. Die Kostenberechnung für die Erschließung und den Erdbau belaufen sich auf rund 800.000 – 900.000 €. Wenn die Maßnahmen nicht zu Stande kommen, könnte die beauftragte Firma entgangene Gewinne geltend machen, was alleine für die Gemeinde rund 60.000 € bedeuten würde. Weitere Forderungen hätten dann auch noch gegen den AZV geltend gemacht werden können. Die Submission wurde deshalb abgesagt. Der Bebauungsplan für das Baugebiet ist jedoch bereits fertig. Auch alle anderen Notarverträge werden gemacht. Der Bürgermeister rechnet weiter mit einem Beginn der Erschließung noch in diesem Jahr.
 - Zweiter Bürgermeister Rummel weist darauf hin, dass in der letzten Jagdgenossenschaftsversammlung vorgebracht wurde, dass beim neugeschaffenen Weg von der Teugner Straße Richtung Wiege die dortige Wasserrinne nicht passen würde. Sowohl mit PKW als auch mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen wäre die Rinne kaum befahrbar. Der Bürgermeister weist darauf hin, dass der Weg von der Gemeinde aus Gründen der Verkehrssicherheit für ca. 40.000 € verwirklicht wurde. Die Rinne ist – selbst mit PKW – langsam befahrbar. Wenn man sie entschärft, würde wieder Wasser über die Rinne zur

Zahl der Gemeinderatsmitglieder: 21

Sitzungstag 06.03.2018

Es wurden alle nach Vorschrift geladen. Die Sitzung war öffentlich.

- Kreisstraße hinunterlaufen. Trotzdem hat er angewiesen, aus der Rinne eine Reihe Steine zu entfernen. Dadurch dürfte sich die bauliche Situation und das Befahren mit Fahrzeugen entschärfen.
- Zweiter Bürgermeister Rummel spricht den Weg „Im Grund“ an, der von der Firma Mahlo aus nördlich entlang des Bahnkörpers verläuft und weist auf den schlechten Zustand hin. Aus Sicht der Feuerwehr stellt dieser Weg auch einen Angriffsweg dar. Der Bürgermeister schildert, dass er in dieser Sache bereits Kontakt zur Bahn gehabt hat und die Beschwerde an die Bahn weitergeben wird.
 - Gemeinderat Schwikowski weist auf die aktuelle Parksituation „Im Lerchenfeld“ und auf der dortigen Wendeplatte hin. Hier haben auch Müllfahrzeuge Probleme. Der Bürgermeister berichtet, dass dies bereits von der Verwaltung beobachtet wird. Er plant, auf einer Seite der Straße eine Feuerwehranfahrtszone zu schaffen. Er weist darauf hin, dass auf der Straße stets eine Restfahrbahnbreite von über 3 m erhalten bleiben muss, Parken ist ansonsten nicht erlaubt. Die Ahndung von Verstößen ist jedoch eine Angelegenheit der Polizei.

Ohne Beschluss: Anwesend: 16

B) Nichtöffentlicher Teil

X X X